

der Sitz des Agapius, eines vertrauten Freundes des Grafen Bulgar, unbekannt bleibt, der Bestimmungsort nicht namhaft zu machen¹. Dazu kommt endlich, dass auch die Stücke des Anhangs, der Brief an König Recesvinth und die Verfügung des Aurasius von Toledo, mit Entschiedenheit auf die Landeshauptstadt weisen, sodass Grund genug vorhanden ist, als Sammler der westgothischen Briefe ein Mitglied der königlichen Kanzlei oder Kapelle zu bezeichnen und als Zeit der Zusammenstellung in Anbetracht dessen, dass schon im achten Jahrhundert ein Auszug (E 1) hat angefertigt werden können, etwa die Mitte des siebenten Jahrhunderts anzunehmen.

1) Zu der vorgetragenen Auffassung würde es am besten passen, wenn Agapius in Toledo seinen Sitz gehabt hätte; aber erstens ist nicht nachzuweisen, dass eine Kirche dieser Stadt den Heiligen Martin und Vincenz jemals geweiht gewesen ist (vgl. Florez, welcher *España sagrada* VI, 308–318 'De los santos de Toledo y de su arzobispado' handelt); zweitens müsste dieser Agapius in der Zeit Gundemars (610–612) zwischen Aurasius (603–615) und Helladius (615–633) den Bischofsstuhl innegehabt haben; über beide berichtet aber ihr Nachfolger im Bisthum, Ildefonsus (657–667), im 'Liber de viris illustribus' ausdrücklich: 'Aurasius . . . post Adelphium — wann, ist unsicher — in loco arciscitur sacerdotis . . . Vixit in sacerdotio temporibus Witterici, Gundemari et exordiis Sisebuti regis annis ferme duodecim' (Migne, Patrol. lat. XCVI, 200) und von seinem Nachfolger: 'Helladius post Aurasium sedis eius adeptus est locum . . . Temporibus Sisebuti, Suinthilani et exordiis Sisenandi regum beatus habitus est' etc. (ibid. col. 201. 202). Von allen Metropolitankirchen Spaniens ist einzig Braga diejenige, in welcher möglicherweise Agapius unterzubringen ist; denn die letzte Gelegenheit, bei welcher im sechsten Jahrhundert etwas von einem Bischof der genannten Kirche verlautet, ist im Jahre 589 die dritte Synode zu Toledo, deren Acten Pantardus unterzeichnet, um dann nichts mehr von sich hören zu lassen. 'Pantardo', sagt Florez (*España sagrada* XV, 239), 'pudó vivir mucho despues de este concilio en que á lo mas tenia nueve años de pontificado: pero non conocemos memorias en que persevere su nombre, pasandose mucho tiempo sin noticia de la iglesia Bracarense'. Den nächsten Bischof von Braga, Julian, setzt Florez an 'desde el 633 hasta despues del 638'. Es bleibt also Zeit in Fülle für Agapius frei. Allerdings ist eine Kirche des Martin und Vincenz auch in Braga nicht nachweisbar; aber wenigstens ein heiliger Martin ist hier zu Hause, der, welchem Fortunat einen prosaischen Brief und ein Gedicht (Carm. V, 1. 2: Leo p. 101. 104) gewidmet hat; vgl. Gregor. Turon. Hist. Franc. V, 37 und Liber I. de virtutibus s. Martini c. 11: SS. rer. Merow. I, 229. 596.
